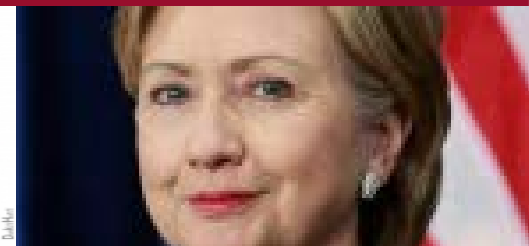
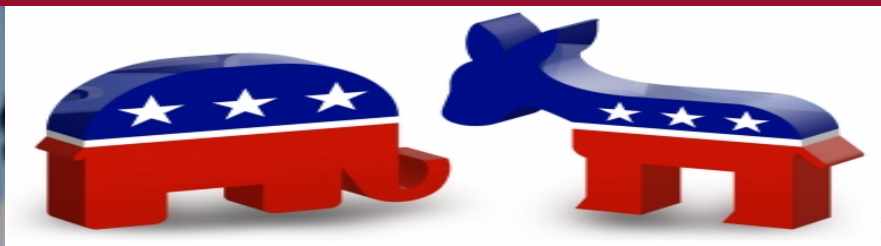


Clinton sichert sich den Sieg in den Medien

US-TV- und Printmedien, 1. August 2015-27. September 2016

- Clinton liegt bei Wirtschaftsthemen vorn
- Trump fällt beim Thema nationale Sicherheit zurück, aber beide Kandidaten stehen in der Kritik
- Clinton gilt in den Berichten nach dem Duell als Sieger – für wie lange, bleibt unsicher



Erstes Fernseh-Duell: Clinton in den Medien vorn

New York, 4. Oktober 2016. Nach der ersten Präsidentschafts-Debatte sehen die Medien Hillary Clinton als die Siegerin bei Wirtschaft, nationaler Sicherheit und auch in der Gesamtbeurteilung ihres Auftritts. Der hohe Anteil negativer Berichte über beide Kandidaten und Beispiele aus früheren Wahlen, nach denen sich der Trend nach den späteren Debatten noch einmal gewendet hat, bedeuten allerdings, daß die Wahl noch nicht entschieden ist. Dies zeigt eine Langfrist-Analyse von Media Tenor International.

„Wie wir vorausgesagt haben, hatte sich Clinton gut für die Medien-Arena vorbereitet, während Trump aus der Vergangenheit keine Lehren für sein Verhalten gezogen hat. Dies ist im Einklang mit den neuesten Umfragen aus Florida, Nevada, Michigan und New Hampshire, die eine wachsende Zustimmung für Clinton zeigen, nachdem die Medien über das Ergebnis der Debatte des Fernsehduells berichtet haben“, sagt Roland Schatz, Gründer und CEO von Media Tenor. „Die Bedeutung der nationalen Sicherheit in der Ära nach dem 11. September kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, und obwohl sich Clinton hier besser geschlagen hat, zeigt das hohe Maß an Negativität für Clinton, daß sie weiterhin großen Risiken ausgesetzt ist.“

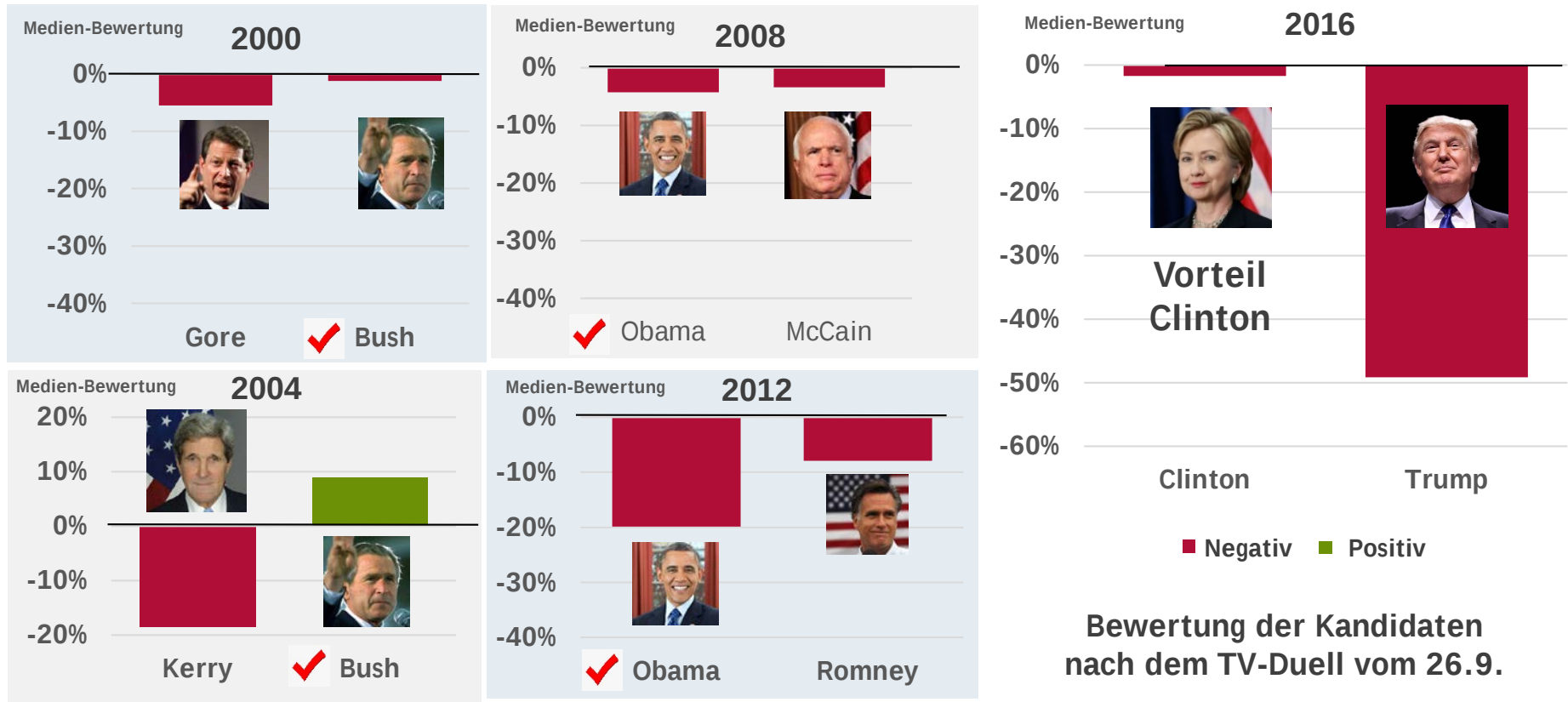
„Wie lange und wie groß Clintons Umfrageschub nach diesem ersten Duell ausfallen wird, hängt nicht nur von ihrem Auftritt in den nächsten Debatten ab, sondern auch davon, wieviel kostenlose Werbung die Medien Donald Trump weiterhin durch ihre positive und neutrale Berichterstattung schenken werden. Dieser Vorteil hat es ihm bislang erlaubt, die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen und den Vorsprung von Clinton zu verringern. Für einige Reporter beträgt der Gegenwert der positiven und neutralen Beiträge für die Trump-Kampagne bereits mehrere Millionen Dollar.“

Für diese Studie hat Media Tenor alle 93.346 Berichte über Politiker auf fünf US-TV-Nachrichtensendungen und in meinungsführenden Print-Publikationen und 14.506 Beiträge über die Präsidentschaftskandidaten in den Wahlen 2000 bis 2012 ausgewertet.

Seit mehr als 20 Jahren arbeitet Media Tenor daran, die Versorgung mit objektiven, vielfältigen und relevanten Nachrichten und Medieninhalten zu verbessern und den Austausch zwischen den Akteuren zu fördern, die die Welt der Nachrichten gestalten und die von den Nachrichten betroffen sind.

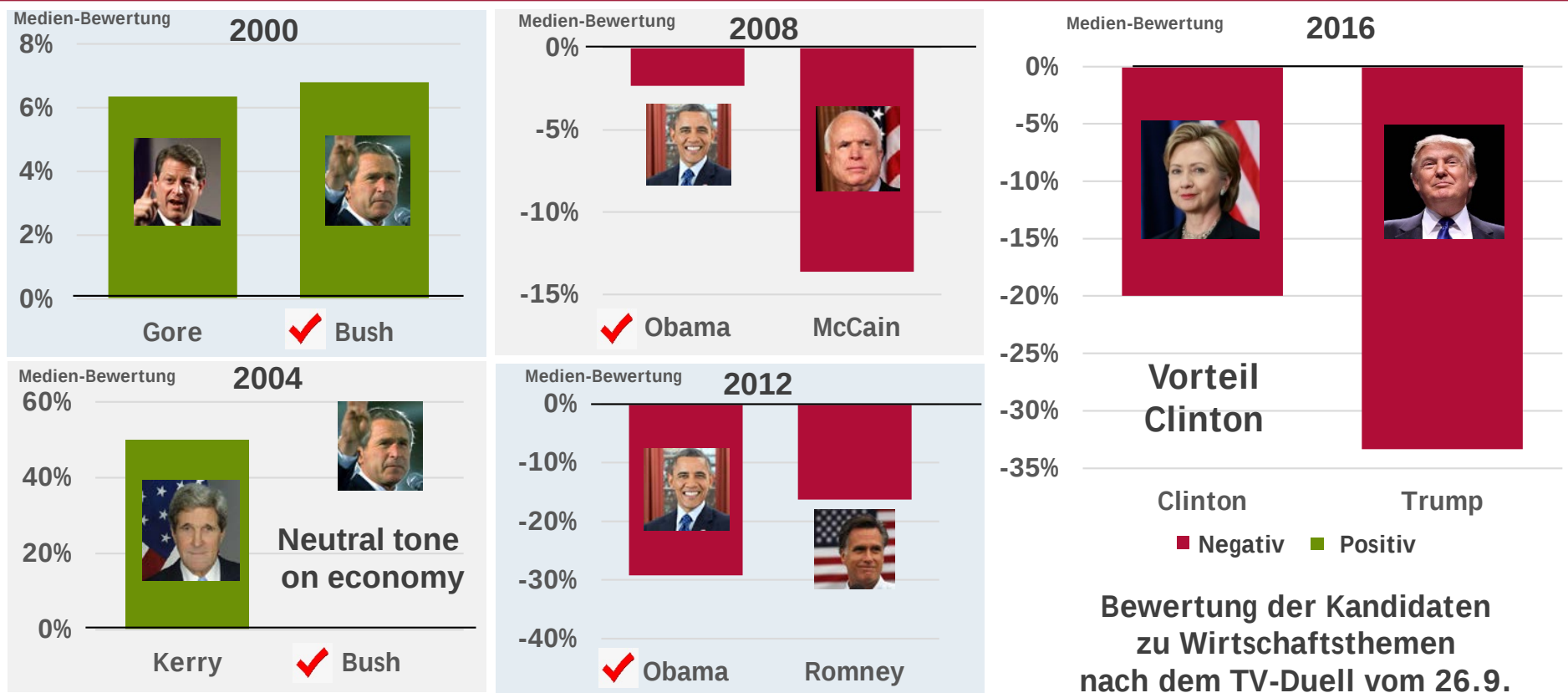
Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Racheline Maltese: r.maltese@mediatenor.com / +1 212-935-0210.

Clinton ist für die Medien der Gewinner



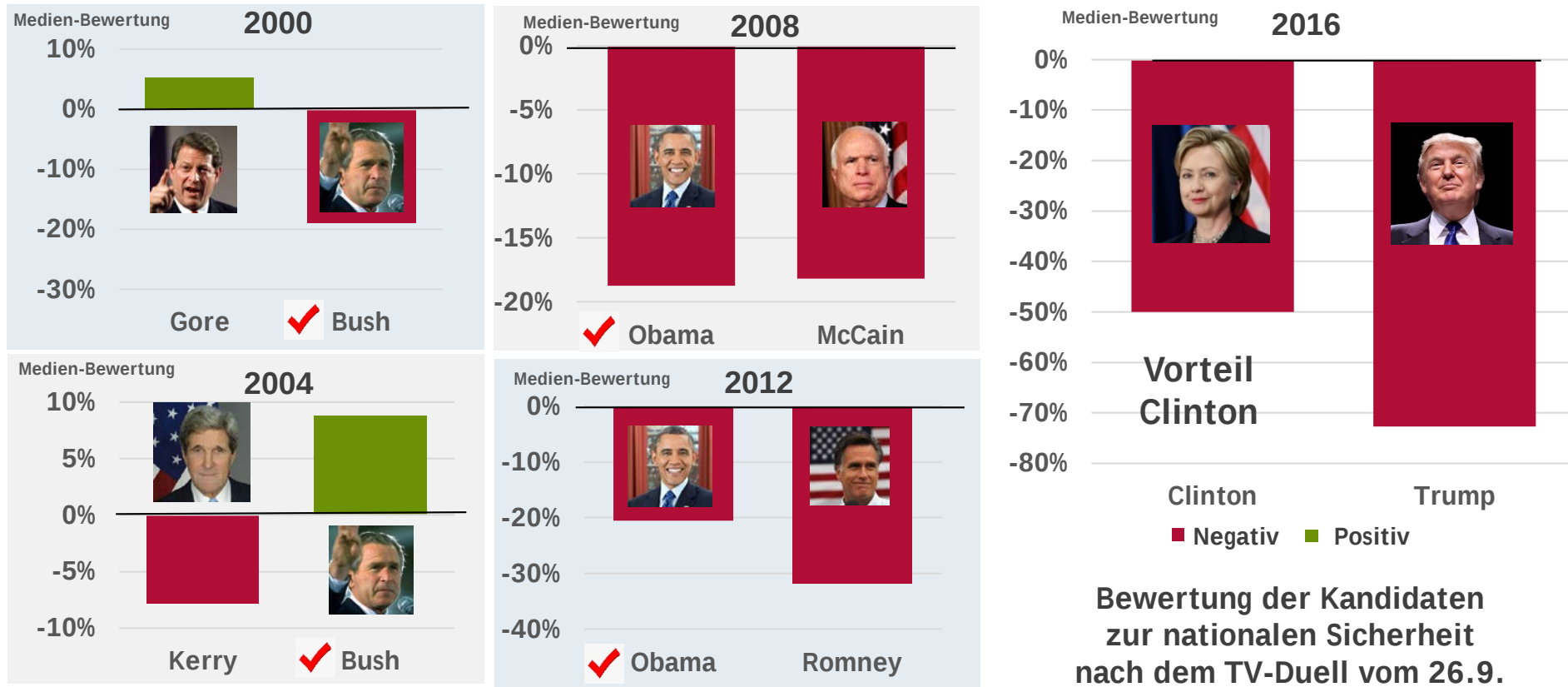
In den 24 Stunden nach der ersten Präsidentschafts-Debatte wurde Hillary Clinton in den Medien fast ausgewogen bewertet. Donald Trump wurde deutlich negativer dargestellt: Die meisten Kommentatoren beurteilten seinen Auftritt als schwach.

Bei Wirtschaftsthemen liegt Clinton vorn



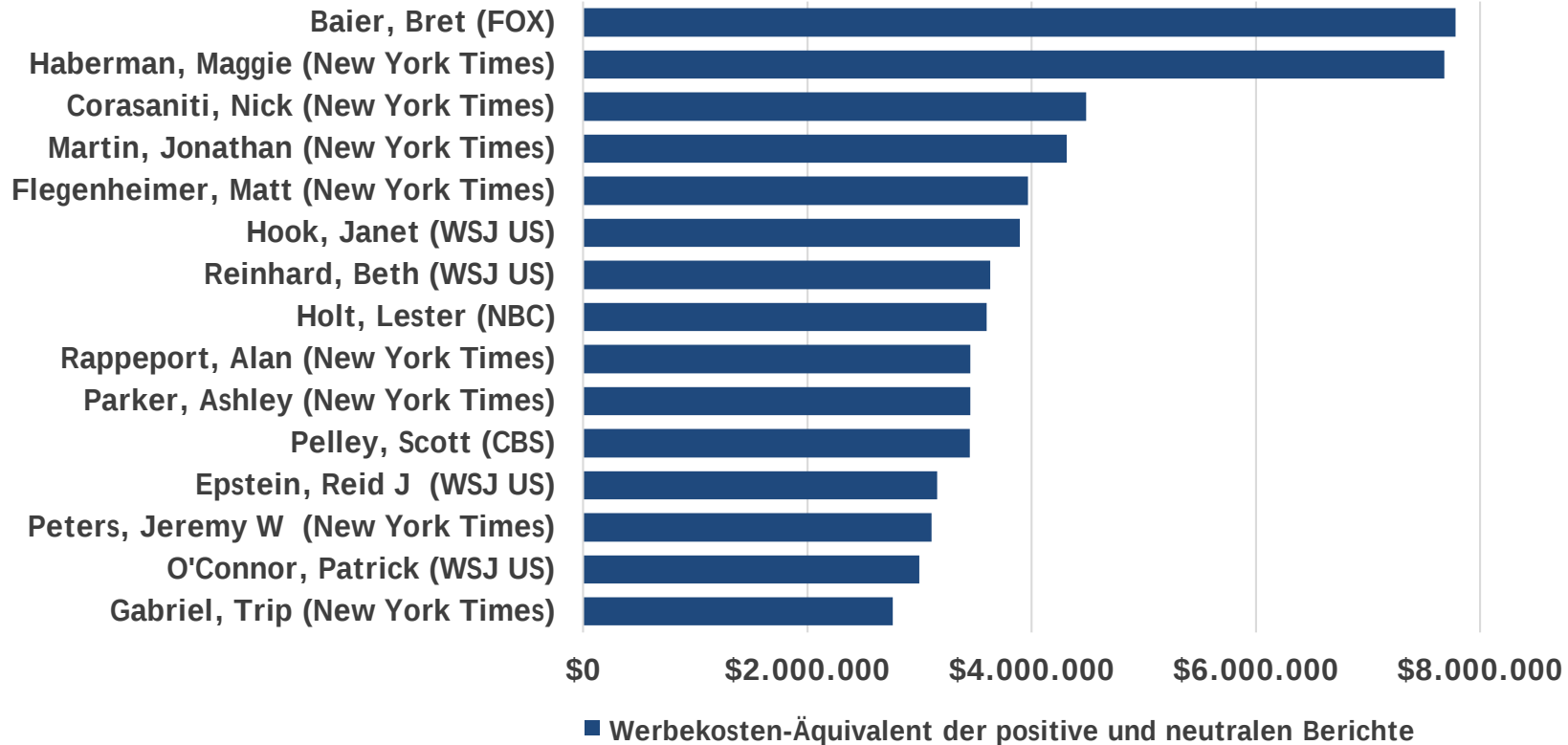
Clinton konnte ihren Vorsprung bei Wirtschaftsthemen behaupten; ein Thema, das bereits vielen Kandidaten den Weg in das Weiße Haus gebahnt hat. Ein vergleichsweise hoher Anteil von Kritik, zeigt aber, daß es ihr schwerfällt, begeisterte Zustimmung zu erregen.

Bei der nationalen Sicherheit liegt Clinton vor Trump



Seit 9/11 ist eine positive Wahrnehmung beim Thema nationale Sicherheit eine wesentliche Voraussetzung, um die Präsidentschaft zu gewinnen. Auch hier lag Clinton vor Trump, aber der E-Mail-Skandal und Bengasi sprechen für viele Wähler noch gegen Clinton.

Die 15 wertvollsten Journalisten für Donald Trump



Journalisten haben direkten Einfluss auf den Erfolg der Kandidaten. Der hohe Dollarwert der Berichte von *New-York-Times*-Journalisten nutzt Donald Trump deutlich. Der Vergleich mit *FOX*, *NBC* und *CBS* zeigt, wieviel Berichterstattung nötig ist, um in die Nähe der *NYT* zu kommen.